Das offizielle Magazin des Aschaffenburger Golfclub e.V.

FORE

No. 02
2015
Juli-Dezember

www.golfclub-aschaffenburg.de

ASCHAFFENBURGER GOLFCLUB e.V.

- Unsere Jugend trainiert für Olympia
- So war der Solheim Cup in St. Leon Rot
- Der TUI Monatsbecher 2015

Inhalt

2 Info
3 Editorial
4 Bericht des Spielführers
5 DGV-Änderungen 2016
6 Jugend-Sommer-Camp
7 Auf der Range mit Serien & Pausen
Jugend-Training
8 Jugend trainiert für Olympia 2015
11 Golfspielarten
12 Immer wieder Montags...
13 Alte Freundschaft rostet nicht!
14 TUI Reise Center Aschaffenburg - Seniorenturnier
15 Wer oder was ist die Südwestdeutsche Seniorenrunde?
16 Unsere Clubmeister 2015
18 Golfen unter Freunden
19 Damengolf
Überraschungsfahrt nach Dillenburg am 28.07.2015
20 Solheim Cup 2015 in St. Leon Rot
21 Aufstieg 3. Liga Süd AK 50-Hessenliga knapp verpasst
22 Ein Turnier der Extraklasse
23 Landesligaplatz AK 50-DMM
Wir gratulieren zum Hole in One
24 Greenkeeper
25 Sakko Turnier 2015
26 Mannschaftsergebnisse
28 TUI Monatsbecher 2015
29 Mietdienst Golfschläger
30 O'zapft is! Oktoberfest Turnier am 3.10.2015
31 Küchenchef Christian kocht im Heigenberger
32 Regelecke
34 Wintertraining
Kennen Sie schon unsere Facebookseite?
35 Nachruf
Impressum

info

Clubbeiträge 2016:
Die Abbuchung erfolgt am 29.01.2016

Sekretariat:
Geschlossen von 12.12.15 bis 31.01.16

Caddy-Räume:
Geschlossen von 24.12.15 bis 31.01.16

Platzsperre:
Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!
Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22

E-Mail Adresse:
info@golfclub-aschaffenburg.de

Homepage:
www.golfclub-aschaffenburg.de

Facebook:
www.facebook.com/AschaffenburgerGC

Übersicht Telefonnummern:

Restaurant:	06024 / 63 69 69
Sekretariat:	06024 / 63 40 0
Fax:	06024 / 63 40 11
Platzinfo:	06024 / 63 40 22
Proshop:	06024 / 63 21 69

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Aschaffenburger Golfclubs,

obwohl uns das extrem trockene Wetter in diesem Jahr die leider unbefriedigende Wasserversorgung unseres Platzes deutlich vor Augen geführt hat, blicken wir mit Zufriedenheit auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Golfsaison 2015 zurück.

Unsere hochmotivierten und stets versierten Mitarbeiter haben in der vergangenen Saison auf dem Platz und im Service hervorragende Arbeit geleistet, sie kümmern sich täglich um die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder und Gäste. Vereinsmitglieder wissen aber auch, dass ein guter Club vor allem mit seinen engagierten Helfern wächst und funktioniert - wir möchten uns daher an dieser Stelle ganz besonders bei allen ehrenamtlichen Unterstützern für ihre Mitarbeit in diesem Jahr bedanken. Auch über die Winterzeit werden wir alle „am Ball bleiben", um die Bedingungen und Angebote für unsere Mitglieder und Gäste weiter zu optimieren, so erwartet Sie in der neuen Saison u.a. ein neuer Internetauftritt.

Im sportlichen Bereich können wir auf viele durchweg gelungene Turnierveranstaltungen, erfolgreiche Mannschaftsergebnisse und die Aufstellung neuer Platzrekorde zurückblicken.

Mit der Einführung der neuen Mitgliedschaftsmodelle haben wir die Voraussetzungen für ein gesundes Ertragswachstum unseres Vereins geschaffen. Der Altersdurchschnitt unserer neuen Mitglieder sinkt bereits jetzt deutlich spürbar und wir erhalten auch verstärkt Zuspruch von jungen Familien mit Kindern, so steigt die Anzahl der Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren um ca. 10 Prozent und die Anzahl der unter 12-jährigen sogar um über 30 Prozent. Von diesen Entwicklungen profitieren alle Mitglieder, nicht zuletzt auch über nachhaltig stabile Jahresbeiträge.

Die erfreulich positive Entwicklung der Gastronomie, aber auch die in diesem Jahr auf dem Platz zutage getreteten Probleme aufgrund der Trockenheit und die bevorstehende Verlegung der Bahn 8 haben die künftigen Handlungsprioritäten für den Vorstand aus unserer Sicht neu bestimmt. So muss vorerst das Hauptaugenmerk und der Einsatz finanzieller Mittel eindeutig auf die Weiterentwicklung und Verbesserung unserer 18-Loch-Anlage gerichtet werden. Die Um- oder Neubaupläne für das Clubhaus hingegen sollten zwar keinesfalls aufgegeben aber doch der geänderten Prioritätensetzung angepasst werden.

Wir wünschen Ihnen noch weitere schöne Golftage in dieser Saison und eine erholsame Winterpause!

Herzlichst

Ihre

Dr. Heinrich Fußbahn
Präsident

Jörg Fünderich
Vizepräsident

Bericht des Spielführers

Liebe Mitglieder,

die Saison 2015 neigt sich dem Ende zu und der der Deutsche Golfverband (DGV) als Lizenznehmer der European Golf Association (EGA) ist mit den turnusmäßigen Änderungen im Vorgabensystem beschäftigt, die alle 4 Jahre stattfinden und auf die er auch maßgeblich Einfluss genommen hat. Im nachfolgenden Bericht sollen nur die wichtigsten Neuerungen ausgeführt werden.

Ab 2016 gibt es einige Änderungen die vor allem den unterschiedlichen Spielertypen besser gerecht werden sollen. Einerseits dem wettkampforientierten und andererseits dem mehr freizeitorientierten Golfer. Während man bisher im Bereich der Clubvorgaben HCP – 36 bis – 54 bei schlechten **Ergebnissen nicht nach oben gesetzt** wurde wird diese bewährte Praxis jetzt auch auf die **EGA-Vorgabenklasse 5** (HCP -26,5 bis – 35,9) ausgedehnt.

Der **CBA**, der die unterschiedlichen Witterungsverhältnisse ausgleichen soll, wird ab 2016 **ersatzlos gestrichen**. Da der CBA sowieso nur in weniger als 10% der Wettspiele und bei 9 Loch Turnieren ohnehin nicht zur Anwendung kam, ist man beim DGV zu der Erkenntnis gelangt, dass man ganz darauf verzichten könne. Dies bietet den Vorteil, dass man seine HCP-Änderung sofort nach der Runde berechnen kann ohne auf den ominösen CBA warten zu müssen. Andererseits entfällt natürlich auch die Chance, bei einer Runde, die knapp an der Schonung vorbei ging, auf den CBA zu hoffen.

Zukünftig sind Extra Day Scores (EDS)-Runden nicht nur auf dem Heimatplatz, sondern auf allen Plätzen mit einem Rating möglich. Diese **EDS-Runden** können Spieler der EGA-Vorgabenklasse 2 – 6 also **von HCP -4,5 bis -54 beliebig oft im Jahr** spielen. Damit eine EDS-Runde vorgabenwirksam wird, muss sie vor Beginn im Clubsekretariat angemeldet werden. Golfanlagen können die Zähler von EDS-Runden einschränken. Ein Golfprofessional kann nicht als Zähler fungieren.

Weiterhin wird es bei der jährlichen Vorgabenüberprüfung **keine Automatik der Herauf- oder Herabsetzung** mehr geben. Die Umsetzung der durch den Computer vorgeschlagenen Anpassungen wird in die Entscheidungshoheit des Vorgabenausschusses zurückgegeben. Wir werden in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Mitgliedern die Änderungen abstimmen. Zusätzlich ist es jedem Mitglied freigestellt, auch unterjährig die Überprüfung einer Anpassung beim Vorgabenaussschuss anzufordern.

Im Turnierbetrieb gab es insgesamt nur eine geringe Zunahme der Turnierteilnahmen. Bei den **9 Loch** Turnieren war jedoch ein **Wachstum** von ca. 20% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Wir werden dies zum Anlass nehmen, diese Turnierform weiterhin auszubauen z.B. durch 9 Loch-Turniere am Freitagabend. Der Vorteil der 9 Loch Turniere liegt auch darin, dass während eines 9 Loch Turniers die andere Platzhälfte weiterhin bespielt werden kann.

An dieser Stelle noch ein Rückblick auf die **Clubmeisterschaften:**

Hier wurden 2015 zwei wesentliche Änderungen eingeführt. Erstens wurde, wie in fast allen hessischen Golfclubs gängige Praxis, die Altersbegrenzung aufgehoben. Dies hatte zur Folge, dass es besonders bei den Herren einen sportlich, spannenden Kampf auf sehr hohem Niveau mit einem noch nie dagewesenen Rekordergebnis gab. Samuel Schrems konnte sich hier am Ende knapp gegen Lukas Buller durchsetzen. Unser Clubmeister Samuel Schrems schaffte es, in drei Runden ein Gesamtergebnis von 3 unter PAR zu spielen. Ihm und unserer Clubmeisterin Danielle Modder zu ihren errungenen Titeln herzlichen Glückwunsch!

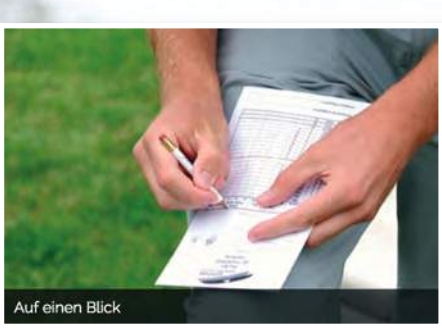
Die zweite Änderung bei den Clubmeisterschaften die Einführung eines Cuts traf nicht auf ungeteilte Zustimmung. Hier werden wir in der Saison 2016 zurück rudern und auf bewährtes zurückgreifen.

Abschließend möchte ich mich noch bei meinem Spielführer-Team: Freddy Tropf, Dr. Helmut Scholz und Markus Hartmann für die reibungslose Zusammenarbeit und für Ihr Engagement für den Aschaffenburger Golfclub bedanken. Einen guten Beschluss und ein erfolgreiches Jahr 2016 wünscht Ihnen allen schon jetzt

Ihr Spielführer

Jürgen Christl

DGV-Änderungen 2016



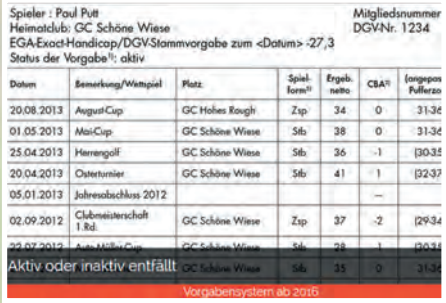
Welches sind die wesentlichsten Änderungen des neuen Vorgabensystems ?

1 CBA entfällt ersatzlos

2 Keine rundengenaue Heraufsetzung der Vorgaben in der Vorgabenklasse 5 (Hcp. 26,5 bis 36), wie bereits heute bei den Clubvorgaben (Hcp. 37 bis 54). Als Folge ist (neben Klasse 6) für Klasse 5 keine Pufferzone notwendig.

3 Das Instrument der Vorgabenüberprüfung zum Jahresende bleibt (verpflichtend) bestehen, jedoch entscheidet über die tatsächliche Umsetzung allein der Vorgabenausschuss mit dem betreffenden Spieler

4 EDS zukünftig auf allen Plätzen von DGV-Mitgliedern, statt ausschließlich auf Platz des Heimatclubs



Spieler : Paul Putt
Heimatclub: GC Schöne Wiese
EGA-Exact-Handicap/DGV-Stammvorgabe zum <Datum> -27,3
Status der Vorgabe[1]: aktiv

Mitgliedsnummer
DGV-Nr. 1234

Datum	Bemerkung/Wettspiel	Platz	Spiel-form[2]	Ergeb. netto	CBA[3]	(angepas Pufferzo
20.08.2013	August-Cup	GC Hohes Rough	Zsp	34	0	31-36
01.05.2013	Mai-Cup	GC Schöne Wiese	Stb	38	0	31-36
25.04.2013	Herrengolf	GC Schöne Wiese	Stb	36	-1	(30-35
20.04.2013	Osterturnier	GC Schöne Wiese	Stb	41	1	(32-37
05.01.2013	Jahresabschluss 2012				—	
02.09.2012	Clubmeisterschaft 1.Rd.	GC Schöne Wiese	Zsp	37	-2	(29-34
22.07.2012	Auto-Müller-Cup	GC Schöne Wiese	Stb	28	1	(30-34
[illegible]	[illegible]	GC Schöne Wiese	Stb	35	0	31-36

5 Kennzeichnung „aktiv" auf Stammblättern entfällt

6 Das erste Handicap (in der Regel EGA-Vorgabe 54) muss tatsächlich mit der nötigen Punktzahl erspielt werden und wird nicht mehr automatisch mit der PE vergeben

7 Zur Wiederzuerkennung einer Vorgabe reicht ein einzelnes Ergebnis statt bisher drei Ergebnisse aus

Quelle: DGV

3 Wochen Jugend-Sommer-Camp

vom 3.8 bis 21.8.2015

Woche 1: Mannschaft trainiert mit Eric und Markus
Woche 2: Sport Gruppe trainiert mit Markus, Eric und Stephanie
Woche 3: Markus und Alex

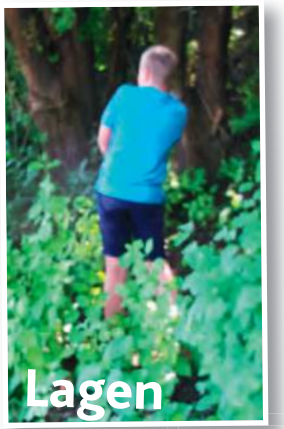
Golfregeln...

...mit Stephanie

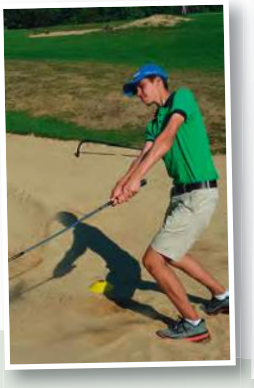
Fußball zum Aufwärmen

Trainieren

schwieriger


Lagen

Bunkerschläge



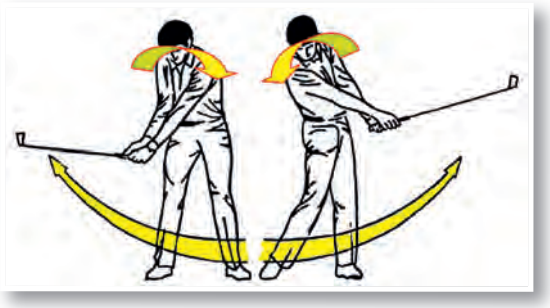
Kurzes Spiel

Auf der Range mit Serien & Pausen

Gehen Sie möglichst einmal die Woche auf die Driving Range und benutzen Sie folgende Programme als Leitfaden für Ihr Training:

Beginnen Sie nach der Aufwärmgymnastik mit einem PW und spielen ¾ Schläge (nicht sofort volle Pulle) bis Sie im Schlagrhythmus sind und der Ballkontakt solide ist.

Volle Schläge in Serien und entsprechender Pausen



- Spielen Sie 1-3 x PW ohne Ziel nur für das Gefühl, dann **4-6 Schläge** mit **platzgewohnter Schlagvorbereitung** und **wechselnden Zielen**
- **nach 3 min Pause** 8'er Eisen in ähnlicher Form
- das Gleiche mit z.B. 6/4/Hybrid/Fairwayholz/Driver oder Sie schlagen massiert Bälle wie z.B.
- **3-4 Serien** mit jeweils **10 Bällen** und **2 min. Serienpause** mit PW (kurzes Eisen)
- dann 6'er (mittleres Eisen)
- und Driver (langer Schläger) in ähnlicher Form auf ein **grobes Ziel** (linke oder rechte Hälfte der Driving Range).

Das wären ca. 100 Schläge bzw. Wiederholungen, die ein Trainierter auch verdoppeln kann.

Ich hoffe, dass Sie den einen oder anderen Schläger wieder auspacken.

Auf jeden Fall:
Pendeln Sie gut durch den Winter!

Ihr Markus Jansen

Jugend trainiert für Olympia 2015 Ist Dabeisein wirklich alles?

Was haben Martin Kaymer und die BWM International Open, Leonie Harm und der Solheim-Cup sowie die Golfmannschaft des Hanns-Seidel-Gymnasiums gemeinsam? Sie alle waren Teil einer unvergesslichen Reise für die Mannschaft des HSG im Jahr 2015.

Es ist Sonntag, der 28. Juni. Um 16 Uhr puttete der Spanier Pablo Larrazábal auf der 18 zum Birdie ein und sichert sich mit einem Endergebnis von 17 unter Par den Sieg bei der 27. BMW International Open im Golfclub München Eichenried. Eine beachtliche Leistung.

Nur wenige Wochen später an gleicher Stelle war die Freude noch größer. Mit einem noch spektakuläreren Birdie am 18. Loch wurden die Schüler des HSG bayerische Champions. Einmalig, denn bisher ist der Landessieg keiner unterfränkischen Schulmannschaft gelungen.

Ach ja, und zum Thema Martin Kaymer: Der zweifache Majorgewinner hat den Cut bei den BMW International Open nicht geschafft. Seine Schläge seien einfach nicht gut genug, kommentierte er sein Ausscheiden. Ganz anders verlief das Landesfinalturnier für Christian Haupt auf dem gleichen Course-Layout. Er hatte den Golftag seines Lebens und lief bei wohligen 35 Grad Außentemperatur sprichwörtlich heiß. Fulminant zauberte er eine einzigartige 1 unter Par aus dem Ärmel – die beste Runde des Tages. Mit diesem Ergebnis hätte man den Cut bei den BMW International Open nur ganz knapp verpasst – wie Martin Kaymer. Auch unsere einzige Dame Danielle Modder tat es Martin Kaymer gleich, indem sie ein geniales Birdie auf der 18 einlochen konnte.

Damit war die Qualifikation zum Bundesfinale geschafft und wie es sich für echte Golfer gehört, wurde der Sieg im See an Loch 18 ausgiebig gefeiert. Ein einzigartiger Moment voller Emotionen, Stolz und Freude. Golf kann so schön sein – das Dabeisein war für alle unvergesslich.

Nur einige Wochen später sollten die HSGler jedoch erfahren, wie brutal Golf wirklich sein kann.

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin! Oder doch lieber zum Solheim Cup nach Heidelberg?

Traditionell findet das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia mit ca. 5000 Schülern aus unterschiedlichen Sportarten in Berlin statt. Dieses Jahr wartete jedoch für die Landessieger im Schulgolf ein besonderes golferisches Highlight: der Ping-Junior-Solheim Cup in Heidelberg. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollte der deutsche Schulgolfmeister ermittelt werden.

Bereits in der Vorbereitung konnte es für die HSG-Mannschaft nicht besser laufen. Danielle wurde Hessische Jugendmeisterin und gewann souverän die Clubmeisterschaft der Damen im AGC. Marnick sicherte sich bei der International Matchplay Trophy einen ausgezeichneten 3. Platz. Christian gewann zunächst die Viererclubmeisterschaft und dann mit klarem Abstand die Jugendclubmeisterschaft im AGC. Alles lief nach Plan und die Mannschaft reiste als einer der Favoriten nach Heidelberg. Lediglich Danielle kam erst am Finaltag nach Heidelberg.
Der Golfclub Heidelberg-Lobenfeld sollte unserem Team eigentlich liegen, so dachten alle Beteiligten nach den Proberunden. Alpines Terrain, schmale Grüns, enge Fairways und immer wieder „schiefe" Bahnen und Höhenunterschiede aller Arten. Hier kann man nur gegen die Anderen gewinnen, denn wer außer den Spielern des AGC kann sich auf solche widrigen Bedingungen bestens vorbereiten?

Im Leben kommt es häufig anders, als man denkt und im Golf sowieso

Dass es das Schicksal so auf die Mannschaft abgesehen hatte, konnte ja keiner der Beteiligten wissen, als man am ersten Turniertag nach 14 gespielten Löchern die Chance hatte auf 2 unter Par zu gehen.

Gespielt wurde über zwei Tage. Am Tag 1 stand ein Vierer nach dem Spielsystem Bestball an. Mit Marnick und Christian, einem Gesamthandicap von 5, war das HSG klarer Favorit für diese Spielform. Alles lief nach Plan: Pars, Birdies, wenig Bogies und absoluter Teamspirit. So gingen die Beiden auf das 15. Grün: Par 5, Spielstand 1 unter Par, beide Spieler 1,5 m vom Loch entfernt, zwei Putts zum Birdie, um auf 2 unter zu gehen. Christian puttet als Erster - zu kurz. Nun hat immer noch Marnick die Chance zum Birdie, nachdem er die Line genau sehen konnte. Konzentration. Tief durchatmen. Ballkontakt. Rechts vorbei. Zweimal Par und es geht auf die 16, ein Par 3 von 180 m. Beide verfehlen das Grün. Kurze Putts werden nicht zum Par gelocht. Gesamtspielstand Even Par. Die 17 verläuft glimpflich. Keine gravierenden Fehler. Hoffnung. Am letzten Loch geht noch was.

Das 18. Loch im GC Heidelberg-Lobenfeld ist ein Par 4 mit 383 m, welches stark an unsere Bahn 16 erinnert: deutlich erhöhter Abschlag und ein zweiter blinder Schlag 140-160 m bergauf. Beide Spieler glänzen mit hervorragenden Drives. Christian entscheidet sich als Erster, den zweiten Schlag zu spielen. Guter Ballkontakt. Perfektes Divot. Der Ball fliegt genau Richtung Fahne und dreht im letzten Moment leicht nach links ab. Das jedoch reicht, um im Topf-

bunker zu landen, nur 5 m von der Fahne entfernt. Marnick legt nach, verfehlt das Grün. Mit einem Bunkerschlag, den ein Tourprofi nicht besser hätte spielen können, legt Christian den Ball 1,5 m neben das Loch. Marnicks zweiter Schlag bleibt zu kurz und er hat einen schweren 20 m Putt bergauf.
Was jetzt passiert, ist ein wahrer Golfalbtraum, Ereignisse, die die ganze Brutalität des Golfsports zum Tragen bringen. Ein Erlebnis, an dem man als Spieler auf ewig zu Grunde gehen kann, den Sinn des Sports in Frage stellt oder doch daran zu wachsen beginnt.
Nachdem Marnick seinen dritten Schlag (20 m Putt) viel zu lang lässt und der Rückputt auch wieder 4 m hinter dem Loch zum liegen kommt, einigen sich beide Spieler Marnicks Ball aufzuheben (Bestball). Christians Ball liegt ja nur 1,5 m vom Loch entfernt – das Par ist nur noch Formsache. Er schaut sich die Linie genau und lange an. Es wird kein einfacher Putt. Bergab, mit Break und hoher Geschwindigkeit. Der Ball verlässt die Schlagfläche und rollt knapp am Loch vorbei, kommt jedoch 2 m hinter dem Loch erst zum Liegen. Die Line zum Rückputt ist klar. Ansprechposition einnehmen, konzentrieren und rein mit dem Ball. Aber das Schicksal will es anders. Das Team braucht jetzt noch drei Putts aus einem 2 m Umkreis, um Loch 18 mit sieben Schlägen zu verlassen. Fassungslosigkeit. Ratlosigkeit. Hilflosigkeit. Keiner der Beteiligten hat so etwas schon einmal gesehen. Aber das ist Golf!

Und dann begann es zu regnen

Noch war nicht alles verloren. Mit drei über Par hatte man einen guten zweiten Platz nach dem ersten Wettkampftag inne. Denn auch die anderen Teams hatten große Probleme mit dem anspruchsvollen Platz. Also Abhaken. Durchschnaufen. Volle Konzentration auf Tag zwei.

Nun standen die Einzel an und die Mannschaft konnte jetzt komplett auflaufen, denn Danielle stieß am Donnerstag zur Mannschaft. Während in München bei hochsommerlichen Temperaturen und Trockenheit gespielt werden konnte, so zeigte sich der September von einer ganz anderen Seite. Um es mit den Worten von Forrest Gump zu sagen: „und dann begann es zu regnen. Es regnete von oben, von unten. Dann regnete es auch noch von der Seite, von vorne und von hinten". Der Regen war so stark, dass die Wettkampfleitung die Einzel sogar absagen wollte. Der Platz glich einem Schlachtfeld. So müssen sich die ersten Golfer in St. Andrews gefühlt haben, die bei Wind und Wetter neben der rauen See auf dem Links Golf spielten. Very British! Aber auch das ist Golf!

Hochmotiviert gingen die Drei in ihre Einzel, jeder wollte das Beste geben, um das Drama von „Loch 18" wieder gut zu machen. Aber Golf ist Golf. Ein Sport, der Demut lehrt und bei dem man einfach nichts erzwingen kann. Das mussten unsere beiden Jungs auch an diesem Tag erneut lernen. Marnick und Christian versuchten alles und lagen bereits nach drei gespielten Löchern weit hinter ihren Möglichkeiten. Danielle konnte sich mit den widrigen Bedingungen besser arrangieren und spielte die auf neun Loch reduzierte Runde Even Par. Auch Marnick und Christian spielten ihre Runde sportlich fair zu ende und gaben nicht einfach auf, auch wenn beide wohl den schwärzesten Tag ihres Golflebens meistern mussten. Aber auch das ist Golf.

Dabeisein ist letztendlich doch alles

Als Favoriten angereist, eine fast perfekte Auftaktrunde hingelegt. Da ist es doch ganz menschlich an den Sieg und daran, dass man der Beste ist, zu glauben. Wenn der Golfer ehrlich zu sich selbst ist, geht es doch Vielen rein ums

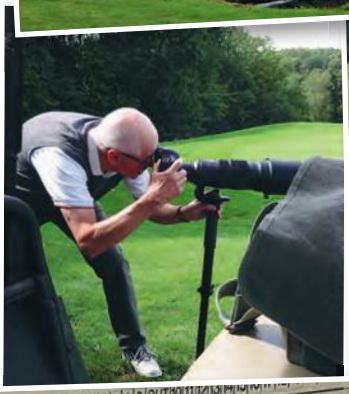
Gewinnen, oder ein tolles Handicap zu haben bzw. Anerkennung zu finden. Das Miteinander, Demut, an sich zu arbeiten, gemeinsame Stunden mit Freunden und Partnern in der Natur zu verbringen geraten zu oft in den Hintergrund. Also ist Dabeisein wohl doch nicht alles?

Unsere Mannschaft hat gezeigt, dass das reine Ergebnis oder der absolute Erfolg nicht alles für sie ist. Dabei zu sein, auf einem Platz der European Tour zu spielen, gemeinsam mit Leonie Harm (letztes Jahr noch Teilnehmerin bei JtfO) im Rahmen des Ping-Junior-Solheim Cup über den Platz zu laufen, die amerikanische Proette Michelle Wie kennenzulernen, mit Betreuern gemeinsame Aktivitäten (unser Zoobesuch und die schönen gemeinsamen Abendessen) durchzuführen, mit Erfolg und Misserfolg umzugehen: das hat das Schulgolfjahr 2015 am HSG für alle Beteiligten zu einer unvergesslichen Reise werden lassen.

Unser besonderer Dank gilt allen Beteiligten und Helfern, die diese Reise ermöglicht haben. Ganz besonders möchten wir uns alle noch einmal beim Förderverein des Hanns-Seidel-Gymnasiums bedanken, ohne den wir keine neuen Schulpolos hätten und der unsere Übernachtung in München gesponsert hat. Ein großer Dank geht auch an die Firma Spessart-Textil und Herrn Bittroff, die uns beim Design und der Fertigung der Schulpolos tatkräftig unterstützt haben. Und natürlich an unsere treusten Helfer Meghan, Hanna, Hubert und Helga!!!

Golf ist Golf und Dabeisein ist doch Alles!

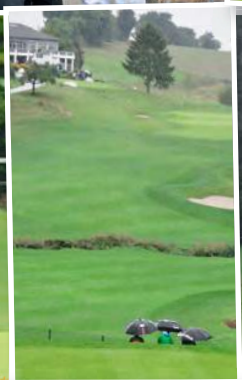
Christian Davis

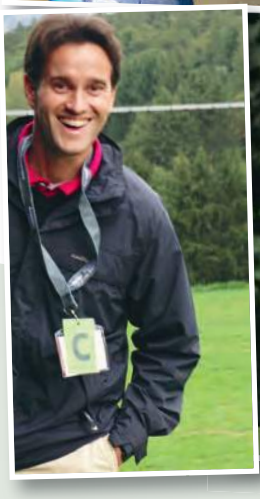


HOLE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	OUT	10	11	12	13	14	15	16	17	18	PAR	RD 1	RD 2	RD 3
PAR																							

WK3

1	BERLIN	190
2	HAMBURG	193
3	NIEDERSACHSEN	196
4	BAYERN	202
5	HESSEN	208
6	BRANDENBURG	209
7	NORD RHEIN WESTFALEN	211
8	BADEN WUERTENBERG	214
9	RHEINLAND PFALZ	232
10	SACHSEN	235
11	SCHLESWIG HOLSTEIN	238





Golfspielarten

Golf ist allgemein als Einzelsportart bekannt. Doch es geht auch anders... Unterschiedliche Wettspielarten bringen Abwechslung, wecken den Team- oder Kampfgeist und sorgen für jede Menge Spaß!

CHAPMAN-VIERER

ZWEI SPIELER bilden ein Team und schlagen an jedem Abschlag ab. Danach tauschen sie die Bälle und jeder schlägt den Ball seines Partners. Nach dem zweiten Schlag entscheiden sich die Spieler für einen Ball, der nun abwechselnd zu Ende gespielt wird. Der andere Ball wird aufgenommen und zählt nicht.

VIERBALL

ZWEI PARTNER spielen jeweils ihren eigenen Ball – vom Abschlag bis zum Einputten. Das bessere der beiden Ergebnisse an jedem Loch wird gewertet. Da die Partner sich im Spiel beraten dürfen, kann ein Vierball keinesfalls vorgabenwirksam sein. Ein Vierball kann als Loch- oder Zählspiel gespielt werden.

KLASSISCHER VIERER

ZWEI PARTNER spielen einen Golfball. Dieser wird abwechselnd vom Abschlag bis ins Loch gespielt. Einer der beiden Spieler schlägt dabei jeweils an den Löchern mit ungerader Nummer ab, der andere an den geraden Löchern. Das Hcp ermittelt sich aus den addierten Vorgaben der Spieler, geteilt durch zwei.

LOCHWETTSPIEL

KLASSISCHES 1-GEGEN 1-SPIEL. Jedes Loch wird einzeln ausgespielt. Gewinnt ein Spieler ein Loch, liegt er „eins auf", während der Gegenspieler „eins unter" liegt. Das Ergebnis wird nach jedem Loch gegeneinander aufgerechnet. Das Spiel endet am letzten Loch, bzw. an dem Loch, an dem die Niederlage klar ist.

SCRAMBLE

BEI DIESEM GESELLIGEN SPIELMODUS bilden zwei, drei oder sogar vier Spieler ein Team. Alle Spieler schlagen ab und entscheiden danach, welcher der Bälle am besten liegt. Dann legen alle Spieler ihren Ball zu diesem und schlagen von der Position aus weiter. Wieder wird der beste Ball ausgesucht. Das Spiel ist beendet, wenn alle eingelocht haben. Das beste Brutto-Ergebnis des Teams wird an jedem Loch in die Scorekarte eingetragen, nach Beendigung der Runde addiert und davon die Vorgabe abgezogen. Pro Team gibt es pro Loch also unabhängig von der Anzahl der Spieler im Team nur ein Ergebnis. Beim Florida-, Texas- oder Teachers-Scramble werden weitere unterschiedliche Hürden in das Spiel eingebaut.

BESTBALL

MEIST 4 SPIELER IN ZWEI TEAMS spielen gegeneinander. Jeder der Golfer spielt dabei jedes Loch mit seinem eigenen Ball zu Ende. Als Punktzahl des Teams wird allerdings nur das Ergebnis des Spielers mit den wenigsten Schlägen – „der beste Ball" – notiert. Die Spieler eines Teams können daher taktisch vorgehen, um das beste Ergebnis zu erreichen. Während ein Spieler auf Sicherheit spielt, kann der andere eine riskantere Spielweise probieren. Bestball wird als Lochspiel gespielt und ist nicht vorgabenwirksam. Das bekannteste Turnier das in dieser Form ausgetragen wird ist der Ryder Cup.

BINDFADENWETTSPIEL

BEI DIESEM SEHR SPASSIGEN WETTSPIEL erhält jeder Spieler eine Schnur, die je nach Hcp-Vorgabe unterschiedlich lang ist. Die Schnur kann zur Verbesserung der Balllage benutzt werden und muss dafür in der entsprechenden Länge abgeschnitten werden. Ist die Schnur aufgebraucht, muss die Runde „normal" beendet werden.

FÄHNCHEN-WETTKAMPF

EIN SPIELER steckt ein Fähnchen (mit seinem Namen) dort ein, wo sein Ball zum Liegen kommt, nachdem er jene Anzahl an Schlägen verbraucht hat, die ihm vorgegeben wurde. Hat ein Spieler ein Hcp von 28 und spielt auf einem Golfplatz mit Par 72, dann muss er die Runde also nach 100 Schlägen beendet haben.

BINGO BANGO BONGO

BEI DEM EINZELSPIEL, bei dem die Vorgabe keine Rolle spielt, ist Konzentration auf das kurze Spiel gefragt. Die Punkte werden wie folgt vergeben: Ein Punkt für den Spieler, der als erster auf dem Grün liegt, ein Punkt für den, der am nächsten zur Fahne liegt sowie einen Punkt für den, der als erster einlocht.

Immer wieder Montags...

treffen sich die Feierabendspieler zum After Work Golf Cup, gesponsert vom Porsche Zentrum Aschaffenburg, zu einem 9 Loch Turnier. Es werden abwechselnd die Bahnen 1 - 9 (Toskana) bzw. 10 - 18 (Kitzbühl) gespielt.

Unter der hervoragenden Leitung von Herrn Dr. Helmut Scholz fanden in diesem Jahr erstmalig 12 Turniere statt (früher waren es nur 8 Turniere), da im Frühjahr und im Herbst bereits um 17.00 Uhr gestartet wurde, während in den Sommermonaten das Turnier um 18.00 Uhr beginnt.

Die Siegerehrung, kurz und schmerzlos, ist direkt nach dem Turnier, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut, was die Teilnahme besonders bei den Bahnen 1 – 9, die immer ausgebucht waren, fest zu stellen ist.

Das positive Fazit von Herrn Helmut Scholz von den After Work Golf Turnieren ist, dass es keine einzigsten Diskussionen über Etikette, Regelverstöße oder sonstige Beschwerden gab. Es war immer eine prickelnde Mischung der über insgesamt 350 Teilnehmer, zwischen jung und alt, Damen und Herren, hohes und niedriges Handicap. Und es ist ein toller Erfolg, dass einige der Gastspieler inzwischen Mitglieder im AGC sind. Das heißt, dass die Feierabendgolfer alle Gäste herzlich willkommen heißen und niemanden verschrecken!

Wie bereits in der letzten Fore-Ausgabe von Yvonne Schäfer zum After Work Golf Cup mitgeteilt, ist es immer wieder schön nach der Siegerehrung in totaler Entspannung noch etwas zusammen zu sitzen und sich golfmäßig oder privat auszutauschen. So war es mehr als nur selbstverständlich, dass an dem letzten Turniermontag alle anwesenden Feierabendspieler die Siegerehrung besonders genossen, denn immerhin war es das letzte Mal in 2015.

Es wurden nicht nur die Tagessieger, sondern auch die Sieger aus der Jahreswertung (Nettowertung) mit einem besonderen Geschenk belohnt. **Klaus Reitzmann** ließ es sich nicht nehmen mit **194 Nettopunkte** (bei 11maliger Teilnahme) auf Platz 2, vor unserem Spielführer **Helmut Scholz** mit **177 Nettopunkte** auf Platz 3, zu rangieren.

Doch Zweifachsiegerin war an diesem letzten Spieltag **Angelika Schäfer-Aulbach**, die sich nicht nur den Tagessieg mit **20 Nettopunkte** holte, sondern auch in der Jahreswertung war Sie mit **199 Nettopunkte** die Nummer 1 mit 12maliger Teilnahme.
Ebenfalls 12 mal am After Work Golf Cup teilgenommen hat **Gerold Rücker**.

Ein großes Danke an den Sponsor **Porsche Zentrum Aschaffenburg** und hoffentlich auch in 2016 wieder der Aufruf immer wieder Montags ergeht die Einladung zum After Work Golf Cup.

Angelika Schäfer-Aulbach